

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 17. Neuenbürg, Mittwoch den 26. Februar 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf einer Verschollenen.

Anna Maria Schumann, geboren den 15. April 1770, Tochter des † Johann Georg Schumann, Sägers in Etzthal, Gemeinde-Bezirks Dennach, ist längst verschollen und soll auf dem Wege nach Polen gestorben seyn; sie hätte nun, wenn sie noch leben würde, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Die Verschollene oder ihre unbekanntem Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sie für todt angenommen und ihr Vermögen an die bekanneten Intestaterben vertheilt werden würde. So beschlossen im R. Obergerichtsgericht Neuenbürg am 7. Februar 1851.

Lindauer.

Neuenbürg.

Brandsteuerlieferung.

Da es die höchste Zeit ist, daß die auf den 15. Januar d. J. verfallene Brandsteuer eingeliefert werde, so ergeht an die Gemeinde-Behörden hiemit die Aufforderung zur Bewerks- stellung derselben binnen längstens 14 Tagen. Schuldig ist noch: Arnbach 65 fl. 31 fr. Bein- berg 31 fl. 8 fr. Bernbach 99 fl. 10 fr. Bie- selsberg 54 fl. 51 fr. Birkenfeld 168 fl. 56 fr. Calmbach 300 fl. 42 fr. Conweiler 83 fl. 23 fr. Enzklösterle 59 fl. 32 fr. Feldrennach 116 fl. 54 fr. Gräfenhausen 181 fl. 26 fr. Herrenalb 178 fl. 45 fr. Igelstöck 34 fl. 56 fr. Kapfenhard 44 fl. 49 fr. Langenbrand 74 fl. Poffenau 217 fl. 24 fr. Maisenbach 50 fl. 54 fr. Neuenbürg 629 fl. 5 fr. Neusag 30 fl. 46 fr. Oberlengenhardt 39 fl. 47 fr. Ottenhausen 39 fl. 9 fr. Rothensohl 39 fl. 50 fr. Salmbach 35 fl. 36 fr. Schwann 33 fl. 55 fr. Unterlengenhardt 23 fl. 44 fr. Wildbad 307 fl. 25 fr.

Den 22. Februar 1851.

Oberamtspfleger Fischer.

Neuenbürg.

An verfallenen **Schuldigkeiten** für die **Amtskörperschaft** wäre im Laufe des

nächsten Monats März an die Oberamtspflege abzuliefern von den Gemeinden: Arnbach 33 fl. Beinberg 12 fl. Bernbach 30 fl. Biefselsberg 19 fl. Birkenfeld 80 fl. Calmbach 56 fl. Con- weiler 34 fl. Dennach 14 fl. Dobel 28 fl. Engelsbrand 24 fl. Enzklösterle 31 fl. Feldren- nach 55 fl. Gräfenhausen 113 fl. Herrenalb 51 fl. Höfen 29 fl. Igelstöck 15 fl. Kapfen- hard 30 fl. Langenbrand 24 fl. Poffenau 76 fl. Maisenbach 20 fl. Neuenbürg 86 fl. Neusag 11 fl. Oberlengenhardt 15 fl. Oberniebelsbach 17 fl. Ottenhausen 96 fl. Rothensohl 23 fl. Rudmersbach 8 fl. Salmbach 10 fl. Schömburg 31 fl. Schwann 25 fl. Schwarzenberg 12 fl. Unterlengenhardt 9 fl. Unterniebelsbach 20 fl. Waldrennach 13 fl. Wildbad 49 fl., wozu hiemit aufgefordert wird.

Den 22. Februar 1851.

Oberamtspfleger Fischer.

Neuenbürg.

Solz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden
159 Stücke Säglöße,
138 " Langholz, worunter 75
St. 60er und 65er,
mehrere buchene, ahornene und lindene
Klöze,
594 tannene Hopfenstangen,
verschiedene andere Stangen und Boh-
steden,
15% Klafter buchenes Knotenholz,
1630 Stücke buchenes Auspuzreisach,
einiges Reisach von Linden- und For-
schenholz, auch
4233 Stücke Flohwieden und
140 Baumfloh-wieden,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf

Freitag den 28. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 22. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.
Meeh.

W i l d b a d.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Claß, Bierbrauers hier, ist die in Nro. 8 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft und Fahrniß um 12,000 fl. angekauft worden und soll nun dieselbe nach dem Beschlusse der Gläubiger am

Samstag den 1. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf kommen, wozu man unter dem Anfügen einladet, daß an dem Kauffchillinge die Summe von 2000 fl. baar und der Rest in halbjährlichen unaufkündbaren Zielern von 250 fl. zu bezahlen ist.

Den 13. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.

Mittler.

W i l d b a d.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Freitag den 28. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause folgende Parthien Schnittwaaren zum Verkaufe gebracht werden, und zwar:

- 225 Stücke forchene raue Schlaufdielen,
- 50 " halbsaubere ditto,
- 800 " Schiffdielen,
- 450 " gute Mittelbielen,
- 50 Stücke halbsaubere ditto,
- 700 " geringe ditto,
- 350 " Dritdielen.

Zu diesem Verkaufe werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Sägmühlmeister die Waare vor der Verhandlung vorzeigen wird.

Den 20. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.

Mittler.

F g e l s l o c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Rieringer von hier werden am

Freitag den 7. März d. J.,

Morgens 9 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

1 neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Ziegeldach;

Baum- und Grasgarten:

die Hälfte an 15 Ruthen 2 Schuh, und die Hälfte an 1 Viertel 10 Ruthen beim Haus neben der Straße;

Bau- und Mähfeld:

die Hälfte an 1 Morgen ½ Viertel 17 Ruthen,

die Hälfte an 1 Morgen 10 Ruthen,

die Hälfte an 3 Morgen,

2 Morgen ½ Viertel 36 Ruthen;

Wiesen:

1 ½ Morgen 19 Ruthen 6 Schuh.

Hiezu ladet man Kaufslustige mit dem Bemerken ein, daß der Kauffchilling sogleich baar bezahlt werden muß, wenn nicht mit dem Gläubiger anderweitige Uebereinkunft getroffen wird und daß diesseits unbekannte Käufer sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

A. A.

Schultheiß Bertsch.

Schö m b e r g.

Warnung und Bitte.

Der Bettel nimmt seit einiger Zeit wieder sehr überhand. Hauptsächlich sieht man gegenwärtig viele Kinder mit dem Bettelsack umherlaufen, die, wenn sie einmal, wie man zu sagen pflegt, das Bettelbrod verschmeckt haben, zu nützlichen Geschäften sich nicht mehr gerne hergeben.

Um nun diesem Uebel energisch entgegen zu treten, bitte ich die benachbarten H. H. Ortsvorsteher, den Betreffenden in ihren Gemeinden gefällig eröffnen zu lassen, daß alle diejenigen, welche fürderhin auf dem Bettel dahier betrosfen, mit der gesetzlichen Strafe unnachsichtlich belegt werden werden.

Sollten dagegen Angehörige der Gemeinde Schömburg in den benachbarten oder entfernter liegenden Orten auf dem Bettel betreten werden, so bitte ich die H. H. Ortsvorsteher Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Am 24. Februar 1851.

Schultheissenamt.

Reuther.

Schö m b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 25. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathszimmer nachbenannte Liegenschaft im Exekutionswege verkauft werden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen ic. vor dem Beginn der Versteigerung bekannt gemacht, und diesseits unbekannte Steigerer sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung, sowie auch die Hälfte an einer Streuhütte, worunter sich ein gewölbter Keller befindet, oben im Dorf,

die Hälfte an 1 Morgen ½ Viertel 4 ¾ Ruthen weniger 1 Viertel 11 ¾ Ruthen Garten bei oben erwähntem Haus,

die Hälfte an 2 ½ Viertel 15 ¾ Ruthen Garten allda,

1 Morgen Bau- und Mähfeld,

1 Morgen 3 Viertel ditto,

3 ¾ Viertel ditto,

3 ¾ Viertel ditto,

3 ¾ Viertel ditto.

Sowohl die Gebäulichkeiten, als auch Gär-



ten und Acker befinden sich in einem guten Zustande.

Am 24. Februar 1851.

Schuldheissenamt.
Neuther.

Maissenbach.

Liegenschafts-Verkauf- oder Verpachtung.

In Folge Absterbens der Bäcker Schaible's Wittwe in Zainen wird deren hinterlassene gut eingerichtete Bäckerei nebst circa 4 Morgen gutem Pausfeld beim Hause am

Donnerstag den 27. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft, oder auch auf ein oder mehrere Jahre in Pacht gegeben werden.

Die Bedingungen, welche billig gestellt werden können, werden vor der Verhandlung eröffnet und ladet man die Liebhaber hiezu hiemit ein.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dies in ihren Gemeinden verkünden lassen.

Den 17. Februar 1851.

Waisengericht.

Nichelberg,
Dtl. Calw.

Holz-Verkauf.

Samstag den 8. März d. J.
Bormittags 11 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause dahier circa 400 Stücke rothforchene Sägflöße, wozu die Kaufs-liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. Februar 1851.

Schuldheiß Wurster.

Landwirthschaftliches.

Verkauf von Kartoffeln.

Die für den Verein von dem Unterzeichneten aufgekauften Kartoffeln zum Sezen werden nunmehr wieder verkauft. Die Preise sind

bis zum 15. März 33 fr.,

bis zum 12. April 36 fr.,

für jedes später abgeholte Simri 40 fr.

Die Abgabe findet am 15. März und etwa am 12. April statt, übrigens zunächst nur an Vereinsmitglieder, welchen bezeugt ist, daß sie dieselben zum Sezen bedürfen. Diese Kartoffeln sind schön, gesund und gut erhalten und werden ihrem Zweck entsprechen.

Die H. H. Ortsvorsteher werden ersucht, dies den Mitgliedern zu eröffnen und die Bestellungs-Verzeichnisse, in welchen die Namen der Besteller und die Zahl der von jedem bestellten Simri anzugeben wären, möglichst bald mitzutheilen. Nach den einlaufenden Bestellungen werden die Besteller je auf Einen Tag hieher berufen; zwischen der Zeit übrigens keine abgegeben.

Den 20. Februar 1850.

Meeh.

Privatnachrichten.

Dttenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Michael Kauth Wittwe von hier will in den nächsten Tagen nach Amerika auswandern. Sie fordert deshalb alle Diejenigen, welche an sie noch irgend eine Forderung zu machen haben sollten, hiemit auf, solche

innerhalb 10 Tagen

bei dem hiesigen Ortsvorstande anzumelden, da später keine Rücksicht mehr darauf genommen werden könnte.

Neuenbürg.

Frischen Backstein- und Schweizer-Käs zu billigen Preisen bei

Kaufmann

Christian August Bohnenberger.

Neuenbürg.

Ein neues Dvalfaß, 2 Eimer, 10 Zmi haltend, sowie ein kleineres zu 3 1/2 Zmi sind zu verkaufen; wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine gute Pürschbüchse nebst Zugehör ist dem Verkaufe ausgesetzt bei Büchsenmacher Dub.

Ein großträchtiges Mutterschwein ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

In der „Times“ findet sich unter anderm die Notiz, daß bereits viele Ausstellungsgegenstände des Zollvereins eingetroffen, und daß aus der Manichfaltigkeit der vom Zollverein auszustellenden Erzeugnisse sich schon schließen lasse, daß die Staaten des Zollvereins mit der englischen Industrie in Bezug auf Wohlfeilheit und Zweckmäßigkeit in lebhaftest Concurrenz treten würden.

Württemberg.

Unser industrielles Publikum beschäftigt sich viel mit der Frage der deutschen Zoll- und Handelseinigung, welche von Tag zu Tag im Sinne einer Loöstrennung vom Zollverein und einem Anschlusse an Oestreich mehr Anhänger gewinnt. Ganz sicher ist es, daß die süddeutschen Staaten, wenigstens Württemberg und Bayern, genöthigt seyn werden, sich vom Zollverein loszusagen, wenn, wie es jetzt den Anschein gewinnt, derselbe statt größern Zollschuz der Industrie zu gewähren, die Zölle noch mehr herabsetzen würde, um den norddeutschen Steuerverein für sich zu gewinnen.

Bayern.

Aus der bayrischen Pfalz, 14. Feb. Die Auswanderung wird dieses Jahr sehr beträchtlich. Dieselbe hat bereits in einigen Be-



zirkeln begonnen. Die Leute verkaufen ihre Viegen-
schaften für Spottpreise, um nur fort zu kommen.

Hessen-Kassel.

Das Land ist durch den Abzug der bayrischen Truppen eines Theiles seiner Lasten entledigt, ohne daß bisher ein wesentlicher Schritt zur Regelung der Angelegenheit selbst bekannt geworden ist. Der Bundeskommissär Graf Leiningen ist nach Dresden berufen, um Auskünfte über die gegenwärtige Lage zu geben.

Schleswig-Holstein.

Hamburg, 16. Feb. Bis zum 25. d. Mts. wird die schleswig-holsteinische Armee so weit reduziert seyn, daß nur 60 Gemeine, 8 Unteroffiziere und 4 Offiziere per Bataillon als Stamm verbleiben.

Ausland.

Schweiz.

Basel, 19. Febr. Heute früh ist ein königl. preussischer Kabinetsekourier mit Depeschen für den Bundesrath aus Berlin hier eingetroffen und hat ohne Aufenthalt seine Reise nach Bern fortgesetzt.

Der Personenverkehr zwischen Baden und der Schweiz ist wieder hergestellt, es darf wieder Jedermann ohne besondere Schriften die Grenze passieren.

Waadt. Bekanntlich führen einige Schweizerflüsse Gold mit sich, das offenbar irgend woher kommen muß. Der „Nouvelliste Vaudois“ vermuthet daher reichhaltige Goldlager in unsern Alpen. Jüngst sey ihm ein schieferartiges Erdstück aus den waadtländischen Alpen vorgewiesen worden, das reichliches Gold enthielt. Er hofft hierüber anderweitige Mittheilungen machen zu können.

Frankreich.

Die Regierung ist entschlossen, den Seidenbau in Algerien nachdrücklichst zu ermutigen. Zu diesem Zwecke sollen in allen Provinzen Algeriens große Musteranstalten für den Seidenbau auf Kosten des Staats angelegt werden.

Türken.

Die neulichen telegraphischen Nachrichten aus Alexandria vom 6. d. M. werden jetzt durch folgende telegraphische Depesche der Frankfurter Blätter bestätigt: Wien, 14. Febr. Die heute aus Aegypten hier eingetroffenen Nachrichten sind von außerordentlicher Wichtigkeit. Die ottomanische Pforte hatte an den Vicekönig von Aegypten, Abbas Pascha, die kategorische Forderung gestellt, sein Heer zu reduciren, die Steuern zu ermäßigen, sich die Einsetzung eines türkischen Generalinspektors gefallen zu lassen, so wie, daß er sich der Regelung seines Einkommens unterwerfe. Statt der angedachten Reduktion seines Heeres auf 20,000 Mann antwortete Abbas Pascha mit dem Ausschreiben einer Rekrutirung von 40,000 Mann Land- und 15,000 Mann Seetruppen. Abbas

Pascha von Aegypten will das Anstinnen des türkischen Divans nöthigenfalls mit Waffengewalt abwehren. Sehr leicht möglich ist es, daß diese neue orientalische Frage zu einer brennenden sich umgestaltet.

Der Sultan Abdul-Medschid hat angeordnet, daß in Zukunft der König der Belgier in den amtlichen Aktenstücken den Titel Padiſchah (Kaiser) erhalten soll. Dieser Titel, welcher dem Sultan und einigen Fürsten erster Klasse, welche der türkische Kaiser als ihm gleichstehend betrachtet, vorbehalten ist, gilt bei den Türken als die größte Auszeichnung.

Amerika.

Jamaica. Von dort her wird geschrieben: In unserer Gegend finden sich 30 bis 40 Wohnungen, in denen Fenster und Thüren offen stehen; keine Seele wohnt darin, da die Cholera alle Bewohner hingerafft hat. Dazwischen trifft man wieder andere Häuser, deren Bewohner zum Theil noch verschont geblieben sind. An den Thüren derselben findet man die Aufschrift: Gott erbarme sich unser! Jesus Christus sey uns gnädig!

Miszellen.

Der zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände bestimmte Glaspalast in Hydepark in London ist an und für sich schon eines der merkwürdigsten Erzeugnisse menschlicher Industrie. Derselbe ist nach dem Plane des Ingenieurs Paxton erbaut und hat eine Länge von 1848 Fuß bei 456 Fuß Breite und 64 Fuß Höhe. Es befinden sich in ihm 3300 Säulen, 14 1/2 bis 20 Fuß hoch; 2224 gußeiserne Tragbalken zur Unterstüzung der Galerien und des Daches, und außerdem noch 1128 Zwischen- und Verbindungsbalken und 358 schmiedeeiserne Bänder zur Befestigung des Daches. Das Gebäude bedeckt einen Raum von ungefähr 18 Acres und ist die Vorkehrung getroffen, daß dasselbe noch bedeutend vergrößert werden kann, wenn sich die Nothwendigkeit dazu ergeben sollte. Die Länge des Ausstellungsraums beträgt ungefähr 8 Meilen. Eine Vorkehrung von der beispiellosen Masse des zum Bau dieses Gebäudes verwendeten Materials mag die Thatsache geben, daß allein über 400 Tonnen Glas gebraucht wurden. Der ganze Werth des Gebäudes, welches auch nach Beendigung der Ausstellung stehen bleiben soll, beträgt 150,000 Pfund Sterling (ungefähr 1,750,000 fl.)

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 22. Febr. 1851.

	fl.	fr.
Pistolen	9	31-32
Preussische Friedrichsd'or	9	56-57
Holländische 10 fl. Stücke	9	41 1/2-42 1/2
Rand-Dukaten	5	33 1/2-34 1/2
20-Frankstücke	9	23 1/2-24 1/2
Englische Souverains	11	44-45
Preussische Thaler	1	45 1/8-1/2
Preussische Kassenscheine	1	45 1/8-1/2
5-Frankenthaler	2	20 1/2-21
Hochhaltig Silber	24	26-28

